

Predigt zu Auffart, 13.05.2021: Unfassbar!

Ich lese eu de hüttigi Predigttext vor und ich setze de zerscht schnell i Szene. Er stah im Alte Testament im 1. Königebuch im achte Kapitel. Er spielt in Jerusalem. D Situation isch di folgend: S Volk Israel händ zu däre Ziit en grosse, wichtige König, de unendlich riichi, berühmti und weisi König Salomo. Und de Salomo hät Gott en Tempel baut in Jerusalem und en iigrichtet. Und denn gits es Tempeleröffnigsfescht und de Salomo bättet als Höhepunkt vo däm liweihigsfäscht zu Gott. De Text, wo ich eu hüt vorlese, isch en Teil vom Gebet, wo de König Salomo im neubaute Tempel in Jerusalem a Gott richtet.

Dann trat Salomo vor den Augen der ganzen Gemeinde Israel vor den Altar des Herrn, breitete die Arme zum Himmel aus und betete: »Herr, du Gott Israels! Weder im Himmel noch auf der Erde gibt es einen Gott wie dich. Du stehst zu deinem Bund und erweist deine Güte und Liebe allen, die dir mit ungeteiltem Herzen dienen. So hast du an deinem Diener, meinem Vater David, gehandelt. Der heutige Tag ist Zeuge dafür, dass du dein Versprechen gehalten hast. [...] Gott Israels, lass doch in Erfüllung gehen, was du meinem Vater David, deinem Diener, versprochen hast! Aber bist du nicht viel zu erhaben, um bei uns Menschen zu wohnen? Ist doch selbst der ganze weite Himmel zu klein für dich, wie viel mehr dann dieses Haus, das ich gebaut habe. Herr, mein Gott! Achte dennoch auf mein demütiges Gebet und höre auf die Bitte, die ich heute vor dich bringe [...].¹

Das isch s Wort vo Gott.

Im Dütsche gits für de Himmel nur eis Wort. Flugzüüg flüged am Himmel. Am Himmel chan mer Sterne beobachte Und wenn öpper stirbt, denn seit mer i dä Umgangssprach, dass die Person jetzt im Himmel isch. Für beides benützt mer im Dütsche s gliichlige Wort, meint aber nöd s Gliichlige. Det, wo d Flugzüüg flüged und wo mer d Sterne beobachtet – das isch ä ganz en anderi Sphäre als dä Himmel, wo mir umgangssprachlich eusi Verstorbene vermueted und wo mer säged, dass Gott segi. Es git ei moderni Sprach, wo mer die beide Sphäre aber unterscheide chan. Die Sprach isch Englisch. Es git im Englische bekanterwiis s Wort «sky». Flugzüüg flüged dur die Art vo Himmel, dur de «sky». Sterne i dä Nacht gseht mer *in the sky*. Für die anderi Sphäre, für die, wo s irgendwie nur schwierig isch, Wörter z finde, für die benutzt mer im Englische s Wort «heaven». Wenn öpperem s Büsi stirbt, seit mer de Chind, dass d Chatz jetzt *in heaven* isch. Gott, Jesus isch *in heaven*. **Das, was am sky abläuft, isch beobachtbar und fassbar. Das, was in heaven isch, isch unsichtbar und unfassbar.**

Dass de hüttigi Predigttext an Uffahrt gläse wird, isch ein Zuefall. Mir fiired ja hüt, dass de uferstandeni Jesus Christus sini Jüngerinne und Jünger verlah hät und im Himmel bi sim Vater ufgnah worde isch. Ich säge s bi so Sache immer wieder: Es tönt naiv, aber ich glaube dra. Gott macht so viel wunderbars und mir glaubed au suscht im Läbe a so komisch Sache – wieso de

¹ 1. Könige 8,22-24.26-28.

nöd au a das?! Aber das isch gar nöd unbedingt de Punkt vo Uffahrt oder vom hüttige Predigttext. Sowohl Uffahrt als au dä Text werfed vielmeh d Frag uf: **Wie fassbar und vielleicht au erfassbar isch Gott?**

Lueged mer euse Predigttext aa. Wenn ihr d Bibel ufschlönd bim Königebüech und die beide Kapitel vor eusem Predigttext läse, mached er das am beschte am Abig vor em lischlaffe. Ich garantiere eu, dass die beide Kapitel so langwillig sind, dass er nach feuf Minute tүүf und fescht schlafed. D Bible büütet det nämlich ä höchst detaillierti Lischte vo de innere und üssere Gestaltig vom Tempel in Jerusalem mit allne Cherze und Vorhäng und weiss de Gugger was. Spannend wird's denn wüchlich erscht im 8. Kapitel, wo euse Predigttext z finde isch. **D Frag, wo sich nämlich de Salomon stellt, wo dä Tempel fertig isch und igweiht wird: Wohnt Gott jetzt da au wüchlich?** Und sini Antwort isch: *Aber bist du nicht viel zu erhaben, um bei uns Menschen zu wohnen? Ist doch selbst der ganze weite Himmel zu klein für dich, wie viel mehr dann dieses Haus, das ich gebaut habe. Herr, mein Gott! Achte dennoch auf mein demütiges Gebet und höre auf die Bitte, die ich heute vor dich bringe.* De Salomo chunnt uf d Antwort: Nei Gott wohnt jetzt nöd i däm Tempel. Gott laht sich nöd i eme Bauwerk iimuure und iifasse.

Mir kenned das ja au, dass mir versueched, Gott irgendwie z fasse und iizfasse. Wie schön wärs, wenn Gott im sky wär und nöd im *heaven*. Wenn mer also beobachte chönnti, gseh, fasse, quantifiziere. Stattdesse aber berührt Gott ganz anderi Sphäre. I eusem Versuech, Gott fassbarer z mache, baued au mir ihm Tempel. Mir hocked grad i eim, i eme Chilegebäude zum Biispiel. Aber nöd nur das. Mer baued Gott au Gedankegebäude. Mer entwörfed Theologie, Philosophie, mer versueched z verstah mit eusne Gedanke. Und mer wüssed, dass mer da dra schiiteret. **Gott wohnt nöd i däne Gebäude, weder i däne us Stei und Beton, na i däne us Gedanke.** Es git Mensche, die verabschiided sich us däm Grund, us Mangel a Bewiisbarkeit, vom Glaube. Es git Lüüt, die fasziniert grad die mangelndi Bewiisbareit und die Unfassbareit vo Gott, drum bliibeds dra. Und denn gits söttigi, wo keinerlei Wert leged uf Bewiisbarkeit und eifach glaubed. Es git da keis Richtig und Falsch und di meischte Mensche kenned all die Sache vo sich. Mängisch fühlt mer all das sogar gliichziitig.

Ich wett eu namal schnell us em Text us em Lukasevangelium vorläse, wo ihr am Aafang vo däm Gottesdiensch ghört händ, de Text, wo d Gschicht vo Uffahrt verzellt. Jesus macht i däm Text öppis mit dä Jüngerinne und Jünger, und zwar staht: *Er half ihnen, die Heiligen Schriften richtig zu verstehen.*² Er hilft all däne, wo Gott im Gedankegebäude sueched, wo ihn fassbar z mache versueched. **Und denn chunnt aber das, was minnere Meinig na de centrali Punkt isch vo Uffahrt, nämlich s Loslah.** Jesus verabschiidet sich vo de Jüngerinne us eme ganz bestimmte Grund, will nur denn öppis Wichtigs passiere chan: *Und den Menschen aller Völker muss verkündet werden, dass ihnen um seinetwillen Umkehr zu Gott und Vergebung der Schuld angeboten wird.*³ Erscht dademit, dass Jesus sich entfernt vo de Jüngerinne und sie ihn lönd lah gah, erscht wäge däm passiert s Zentrale vo eusem Glaube.

Loslah ermöglichet Freiheit und ich nime aa, ihr kenned das alli. Wenn ihr scho mal i dä Position gsii sind, dass ihr es Team vo Mitarbeitende gleitet händ, denn wüssed er, dass di allerbeste Arbeitsergebnis dänn usechömed, wenn mer sine Mitarbeitende au es paar Freiheite laht. Die Chefin, wo versuecht, jedes Detail z kontrolliere und alles micromanaged, leitet es Team, wo Dienst nach Vorschrift leistet, ohni aber Grossartigs z stand z bringe. Ihr kenned das au vo

² Lukasevangelium 8,45.

³ Lukasevangelium 8,47.

Chind. Chind lerned nöd nur eifach innere kontrollierte Umgebüg wie i dä Schuel. Chind lerned, wenn sie spieled, wenn sie Freiheite händ. **Wenn mir Mensche loslönd, wenn mir andere ihri Freiheite lönd, denn passiered die wüchlich wunderbare Sache.**

Jesus isch nüme uf d Erde als lebendige, fassbare Mensch, sondern er gaht zu Gott. D Jüngerinne und Jünger müend ihn loslah. Und i däm Moment, wo sie ihn loslönd, wo sie ihn nüme wänd feschthalte in Gebäude – weder in Hüüser oder Tempel na i irgendwelche Theorie und Gedanke – i däm Moment passiert das, was zentral isch. I däm Moment, wo sie ihn lönd lah gah, wird s möglich, dass alli Mensche s Evangelium, di gueti Botschaft ghöred. I däm Moment isch es möglich, dass alli ghöred, dass mer s bis hüt ghöred, dass für sie und für eus jederziit und immer Liebi und Vergebüg und immer und immer wieder ä neuu Chance möglich sind. Nur will d Jüngerinne und Jünger Gott händ lah gah lah, hät sich wunderbari Botschaft aafange verbreite. **Nur will Gott unfassbar wird, händ mir hüt d Chance, ihn und d Botschaft vo de Vergbüg und de neue Chance i eusem Läbe z erlebe.**

So, und was hät jetzt das mit Gott z tue? Wenn mir Gott uusschliesslich im sky sueched und ihn versueched fassbar z mache, gahts schief. Klar, ich wett s Nadenke, s Philosophiere, d Theologie nöd eifach weggheie. Das isch super wichtig. Aber Gott isch schlussendlich nöd beobachtbar wie Flugzüüg oder Sterne im sky. Gott laht sich nöd i eusne Gebäude fasse. Gott isch grösser. *Bist du nicht viel zu erhaben, um bei uns Menschen zu wohnen?*, frögt de Salomo. **Bi Gott dörfed mer nöd nur mit em sky rechne, sondern müend uf de heaven setze.** Und sogar dä isch na z chlii, wie de Salomo feschtstelt: *Ist doch selbst der ganze weite Himmel zu klein für Dich [...].*

Zämefasst chan mer s so säge: An Uffahrt gahts also um s Loslah und i däm Loslah chönd mir merke, wie frei mer werded. Mir werded im Loslah frei und die Freiheit isch en ächti Freiheit: Mer sind gliebt, eus wird vergäh und mir händ bi Gott immer wieder ä neuu Chance. Öppis chönd mer aber mache: De Salomo meint: *Herr, mein Gott! Achte dennoch auf mein gemütiges Gebet.* S Gebet. Es Gebet – was au immer Gebet ganz persönlcih heisst für eu – ermöglichet Beziehüg zu Gott. **D Beziehüg sueche zu Gott mit em Wüsse, dass er Wunderbars tuet, au wenn mer ihn nöd i eusi Gedankegebäude zwinge chönd – das chönd mir mache.** Amen.